

## INNICHEN – „Josef-Resch-Haus“

Premiere **Donnerstag, 24.06.2021 – 20 Uhr**  
**Freitag, 25.06.2021 – 20 Uhr**  
**Samstag, 26.06.2021 – 20 Uhr**  
**Sonntag, 27.06.2021 – 17 Uhr**  
**Mittwoch, 30.06.2021 – 20 Uhr**

## FRANZENSFESTE – „Festung“ - Gebäude 37

**Samstag, 03.07.2021 – 20 Uhr**  
**Sonntag, 04.07.2021 – 17 Uhr**  
**Dienstag, 06.07.2021 – 20 Uhr**  
**Mittwoch, 07.07.2021 – 20 Uhr**  
**Donnerstag, 08.07.2021 – 20 Uhr**

## STRASSEN – „Kulturstadel“ beim Strasserwirt

**Freitag, 16.07.2021 – 20:30 Uhr**  
**Samstag, 17.07.2021 – 20:30 Uhr**  
**Sonntag, 18.07.2021 – 20:30 Uhr**

Beim „Strasserwirt“ in Strassen kann das Publikum den Theaterbesuch stilvoll mit einem Theatermenü in drei Gängen verbinden (ab 18.30 Uhr).

Die Vorstellungen werden nach den an den jeweiligen Aufführungstagen geltenden Corona-Bestimmungen ausgerichtet.

Deshalb stehen nur 60 Plätze zur Verfügung.

**Der Theaterbesuch ist nur mit telefonischer Anmeldung möglich!**

Platzreservierung für alle Aufführungsorte  
(ab 14.06.2021)

**Tel. +39 340 2710279**  
**peppe.mairginter@gmail.com**

Eintrittspreis: 13 Euro

Die Abendkasse ist in den jeweiligen Spielorten eine Stunde vor Aufführungsbeginn besetzt  
Tel. Abendkasse: +39 340 2710279

Grafik: @janach.com



### Alles ist gespeichert!

Der Titel „Die Liebe Geld“ sieht vorerst nach Rechtschreibfehler aus; er spiegelt in dieser Komödie unsere Leichtfertigkeit im Umgang mit „unserem“ Geld, unsere „Liebesbeziehung“ zum Geld, unser grenzenloses Vertrauen gegenüber den Banken genial wider. Letztere wissen, welche Zeitung wir abonniert

haben, welche Restaurants wir besuchen, in welchen Geschäften wir einkaufen, welche Reisen wir buchen, welche Veranstaltungen wir besuchen, bei wem wir online bestellen und so fort. Ein wunderbar aktuelles „Volksstück“, das uns in der Tat alle angeht.

(Alfred Meschnigg, Regisseur)

Regie und Bühnenbild	Alfred Meschnigg, Villach
Requisiten und Inspizienz	Roswitha Seyr Bortolon, Oberrasen
Technik	Alfred Meschnigg, Villach Markus Niederwolfsgruber, Innichen
Bühnenbau	Walter Beikircher, Oberrasen Mario Bortolon, Oberrasen Karl Plattner, Oberrasen
Fotos	Hermann Maria Gasser, St. Georgen
Öffentlichkeitsarbeit	Peppe Mairginter, Innichen Alfred Meschnigg, Villach Dagmar Pircher, Toblach

**Organisation: Pustertaler Theatergemeinschaft**

**Peppe Mairginter, Innichen • Paul Beikircher, Rasen**  
**• Claudia Antenhofer, Oberwielenbach**  
**• Marion Aichner, Ehrenburg • Edi Rainer, Winnebach**

Aufführungsrecht: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

[www.pustertaler-theatergemeinschaft.it](http://www.pustertaler-theatergemeinschaft.it)

Wir unterstützen die  
**PUSTERTALER THEATERGEMEINSCHAFT**  
und ihr Theaterprojekt

- weil Kultur auch in unserem Unternehmen groß geschrieben wird,
- weil es unseren Idealen entspricht, Idealismus zu unterstützen,
- weil Kultur Menschen zusammen bringt.



Wir sind wieder da!  **Pustertaler Theatergemeinschaft**

# Die Liebe Geld

Eine scharfsinnige Komödie von  
**Daniel Glattauer**

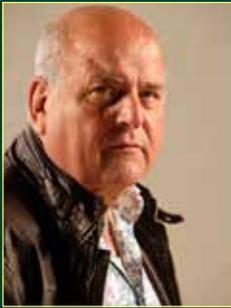


**In Innichen, Franzensfeste und Strassen**

**Regie und Bühne: Alfred Meschnigg, Villach**

**EIN HERZLICHER DANK AN**  
Theaterwerkstatt Innichen – Gemeindeverwaltung Innichen – Volksbühne Rasen – Frau Dagmar Pircher, Toblach – Café Rudy, Innichen – Gemeindeverwaltung Franzensfeste – Walter Innerkofler, Sexen – Südtiroler Theaterverband – sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zum Gelingen dieser Aufführungen beigetragen haben.

# Die Liebe Geld



## Paul Beikircher - Rasen

Alfred Henrich will nichts anderes, als bei seiner Bank von seinem Guthaben einen größeren Betrag abbuchen; der Zugriff wird ihm verweigert. Es beginnt ein skurriler Wettkampf gegen die Mühlen der Finanzwelt.



## Sonia Ellemunt Lorenzato - Bruneck

Mag. Tanja Drobesh, Geschäftsführerin, versichert Alfred, das Geld sei gut angelegt, es befindet sich auf Geschäftsreise im Ausland, es arbeitet dort, schuftet für ihn, für seine Zukunft. Wo? Vielleicht in Russland? Vielleicht im Öl?



## Peppe Mairginter - Innichen

DKfm. Dr. Julius Cerny, Werkzeug und Nutznießer des Systems, träumt davon, den Kunden durch spezielle Angebote, durch direkte Eingriffe in die Privatsphäre noch stärker in die Abhängigkeit des Systems zu bringen.



## Katharina Gspan Thaler - Sexten

Mit Doz. Ulli Henrich, der Frau von Alfred, führt Glattauer treffsicher vor, wie sich auch eine „Dozentin“ naiv und voller Vertrauen in die Bank gnadenlos im enggeknüpften Netz des Systems verfängt, sich dabei noch besonders klug vorkommt.

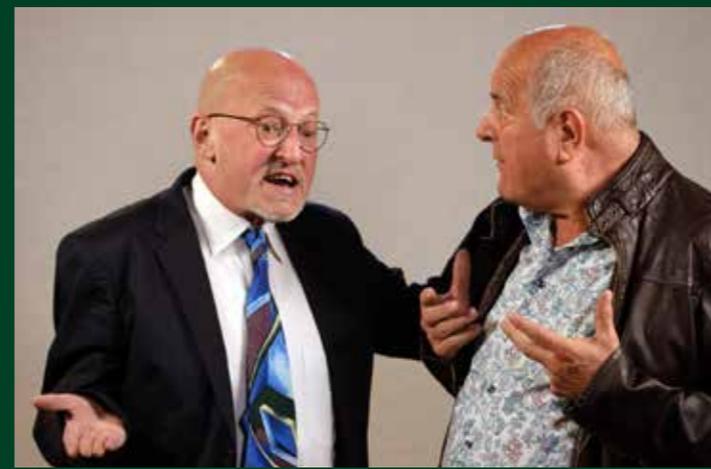


Daniel Glattauer, 1960 in Wien geboren, ist österreichischer Schriftsteller und Journalist. Nach Abschluss seines Studiums im Jahr 1985 schrieb er zunächst rund drei Jahre lang für „Die Presse“ und wechselte danach zu der neu gegründeten Tageszeitung „Der Standard“. Den Durchbruch schaffte Daniel Glattauer mit seinem 2006 veröffentlichten Roman „Gut gegen Nordwind“, der im selben Jahr für den Deutschen Buchpreis nominiert wurde. 2009 erschien der Fortsetzungsroman „Alle sieben Wellen“, der ebenfalls zu einem großen Erfolg wurde. Mit seiner Komödie „Die Wunderübung“ gelangen der „Pustertaler Theatergemeinschaft“ 2018 äußerst erfolgreiche Aufführungen in Oberrasen, Innichen, Franzensfeste und Strassen.

er mit seinem 2006 veröffentlichten Roman „Gut gegen Nordwind“, der im selben Jahr für den Deutschen Buchpreis nominiert wurde. 2009 erschien der Fortsetzungsroman „Alle sieben Wellen“, der ebenfalls zu einem großen Erfolg wurde. Mit seiner Komödie „Die Wunderübung“ gelangen der „Pustertaler Theatergemeinschaft“ 2018 äußerst erfolgreiche Aufführungen in Oberrasen, Innichen, Franzensfeste und Strassen.

## Der Autor im Interview anlässlich der Uraufführung 2020 im Programmheft der Kammerspiele – Josefstadt

Diesmal kamen die Ideen, die mir der Alltag so einflüstert, von mehreren Seiten. Da ist der täglich zu beobachtende Abstieg des Kunden vom König zum Bittsteller. Da ist die digitale Kontrolle der mächtigen Institutionen, der wir ausgeliefert sind. Da ist die Stunde der Bargeldlosigkeit, die uns gerade schlägt und uns an defekten Kreditkarten und kaputten Bankomaten verzweifeln lässt. Da sind die Minuszinsen, die uns auf den Sparbüchern blühen.



## In den Mühlen der Finanzwelt

Im September 2020 uraufgeführt, zeigt „Die Liebe Geld“ von Daniel Glattauer den Kampf eines kleinen Mannes gegen die Windmühlen der Finanzwelt. Alfred Henrich möchte einfach nur Geld abheben, um seiner Frau zum 20. Hochzeitstag ein Geschenk zu kaufen. Doch obwohl sein Konto im Plus ist, wird ihm der Zugriff darauf verweigert. Seine Bankberaterin erklärt ihm, sein Geld sei auf Geschäftsreisen. Es arbeite für ihn. Auch ihr Vorgesetzter redet lieber über die Bank der Zukunft als über das konkrete Vermögen seines verzweiferten Kunden. Die Grenzen verschwimmen immer mehr: Was in seinem Leben gehört eigentlich ihm, was der Bank? Daniel Glattauer rechnet zynisch mit der modernen Finanzwelt ab. („Bühne“, 15. April 2021)



Mit viel Wortwitz geht Glattauer der Bankensprache auf den Grund und zerlegt wohlbekannte Floskeln. Dabei zeichnet er ein akkurates Bild von den Ohnmachtsgefühlen, die mit dem Verlust des Ersparten einhergehen. (Michael Pauty, „Neue Wiener“, 28.09.2020)



Glattauer ist ein unterhaltsames Stück gelungen, das die Fallnetze der Finanzwelt elegant aufgreift, ohne technisch zu werden – es bleibt Platz für die Poesie des Irrwitzes. (Christina Böck, „Wiener Zeitung“, 25.09.2020)

Eine herrlich-komische, dabei bitterböse Bankengroteske ... Ein wunderbar irrwitziger, grotesker Spießbrutenlauf eines ‚kleinen Mannes‘ im Kampf um sein Geld und seine Rechte.

(Peter Jarolin, „Kurier“, 26.09.2020)

